

21. Februar 1990

093

An

UAL12 a.d.D.NA: 12Ez.Hd. Hr. FalbeBetr.: bekannthier: Befragungsergebnis v. 20.02.901. Angaben zur Qu - Werdegang im MfS

Qu wurde 1965 aufgrund ihrer guten Beziehungen zur ökonomischen Führungsspitze in BERLIN (West) von ihrem späteren Führungsoffizier Heinz VOLPERT (zuständig für humanitäre Fragen, d.h. für die Rückführung von Agenten; in diesem Zusammenhang unterhielt er auch enge Beziehungen zu Rechtsanwalt VOGEL) mit Dr. KÖNIG, seinerzeit Senator für Wirtschaft, später Leiter des deutschen Wirtschaftsinstitutes, zusammengebracht. Mit Einrichtung des Bereiches KoKo im MAH wurde Qu 1967 als OTL des MfS im Status eines Oibe "attestiert". Während dieser Zeit unterlag sie einer vollständigen Berichtspflicht gegenüber ihrem FO VOLPERT, der zu einem nicht bekannten Zeitpunkt im Alter von 50 Jahren einem plötzlichen Herztod bei einem Saunabesuch erlag. VOLPERT war es auch, der Qu mit Minister für Staatssicherheit Erich MIELKE zusammenbrachte, was dazu führte, daß Qu nunmehr ausschließlich MIELKE hinsichtlich der Berichterstattung unterstellt wurde.

Mit zunehmendem Ausbau des Bereiches KoKo, den Qu nachdrücklich nicht als "Ableger" des MfS einstuft, erachtete Qu es für unumgänglich, eine Abwehreinheit zur Überwachung der im KoKo-Bereich zusammengefaßten

Firmen zu schaffen. Aus dieser Überlegung heraus wurde 1986 der Arbeitsbereich Kommerzielle Koordinierung im Abwehrflügel des MfS geschaffen. Dieser Arbeitsbereich unter Oberst MEINEL zeigte sich jedoch weniger bemüht um die ursprünglich ihm obliegende Aufgaben, als daß MEINEL vielmehr seinen Schwerpunkt in die Überwachung von Qu selbst setzte.

In dem der Qu unterstellten Bereich waren 19 hauptamtliche Mitarbeiter des MfS tätig, davon 11 in rein technischen und administrativen Aufgabengebieten. Auch Qu's Ehefrau war ursprünglich als Leiterin des Büros von Qu im Bereich KoKo eingesetzt. Sie war anfänglich mit Währungsfragen befaßt, mußte jedoch mangels Qualifikation auf Geheiß von Qu ein Studium an der HUMBOLDT-Universität in BERLIN absolvieren mit Fachrichtung "Internationale Valutabeziehungen". Mit Eheschließung im Jahre 1975 wurde Qu's Ehefrau, die ebenfalls im Status eines OibE tätig ist, zur Verwaltung Rückwärtige Dienste (VRD) des MfS in den Bereich Planung versetzt, wo sie jedoch nur 3 Monate blieb. Anschließend übernahm sie die Versorgung des Regierungsviertels in WANDLITZ.

Qu's Sekretärin, ehemals Major im Status eines OibE, soll derzeit nicht mehr in Verbindung zum MfS stehen.

Qu erhielt zum Schluß ihr Gehalt als Staatssekretär in Höhe von 2500 Mark plus eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 1500 Mark. Zusätzlich erhielt sie in ihrer Funktion als OibE des MfS eine Ausgleichszahlung in Höhe der Gehaltsstufe 25 des MfS, die nochmals 2300 Mark ausmachte. Dieses Gehaltskonto wurde jedoch bei der MfS-eigenen Sparkasse geführt.

Anlaß für Qu's Übertreten in den Westen war nach eigenen Angaben der Qu eine Diskrepanz mit SCHWANITZ, der ihr nach seiner Amtseinführung als Leiter des Amtes für Nationale Sicherheit (AfNS) die Mitteilung machte, daß Qu's Akte vernichtet worden sei und Qu damit nicht mehr als OibE fungiere. Als krönenden Abschluß legte Sch. ihr

nahe, ihr MfS-Konto zu verheimlichen und die erhaltenen Gelder als Subventionen von F.J. STRAUSS zu deklarieren.

2. Zur Person Markus WOLF

- W. hat nicht aus freien Stücken sein Amt als Leiter der HVA niedergelegt. Er war wegen seiner dritten Ehefrau Andrea aus nicht bekannten Gründen in Ungnade bei der Leitung des MfS gefallen. Seine direkte Nachfolge trat Werner GROSSMANN an - zunächst kommissarisch, er wurde jedoch bald darauf offiziell in seinem Amt bestätigt.
- Die gesamte Familie WOLF hat in der DDR absolute "Narrenfreiheit" genossen. Einzige Ausnahme bildet hier das ZK, zu dem Familie W. nach dem Tod von Werner LAMBERZ, einem engen Freund der Familie und Vollmitglied des Politbüros im ZK der SED, keine tiefergehende Beziehung mehr unterhielt.
- Drei Kinder von W. waren ebenfalls im MfS beschäftigt. Sohn Franz ist Mitarbeiter der HVA und in dieser Funktion in der Vergangenheit als Botschaftssekretär in MOSKAU tätig gewesen. Sohn Michael ("Mischa") war/ist Chemiker beim MfS. Über die Funktion von Tochter Katja im MfS liegen keine Angaben vor.
- W. verfügt über eine große Datsche in LANKE, die er von Günter ASBECK übernommen hat.
- Die Wohnungseinrichtung W.'s wurde vom Bereich KoKo beschafft. Sie beläuft sich auf eine Summe von 1/2 Mio Mark.
- Die Beziehungen zwischen W. und MIELKE waren stets von einer Überheblichkeit W.'s gegenüber M. geprägt. Das Verhältnis hat dazu geführt, daß W. die ihm unterstellte HVA mehr und mehr vom MfS abgeschottet hat und im Gegensatz zu Minister MIELKE sehr bemüht war um die fachliche Qualifikation seiner Mitarbeiter. M. hat immer mehr Wert auf eine bedingungslose Disziplin seiner Untergebenen gelegt, die Qualifikation

spielte für ihn nur eine nachgeordnete Rolle.

- W. ist eng befreundet mit dem zwischenzeitlich verrenteten stv. Leiter der HVA, GenMaj FRUCK, der wegen einer Liebschaft "gegangen wurde".
- Ein nachrichtendienstliches Comeback W.'s hält Qu angesichts der guten Verbindungen zu MODROW und GYSI nicht für ausgeschlossen.

3. Zum Einsatz von OibE im MfS

- Das MfS setzte aufgrund des vorgegebenen Stellenplans eine Vielzahl von OibE's an nd-relevanten Stellen ein. Zusätzlich verfügte das MfS über eine Vielzahl ziviler Mitarbeiter (Anm.: wahrscheinlich besonders zuverlässige IM's) mit den Aufgaben eines OibE, die jedoch nicht den offiziellen Gehaltsausgleich erhalten. Aus diesem Grund hat der stv. Leiter KoKo, Manfred SEIDEL, den Qu als "typischen Buchhalter" charakterisiert, der jede Ausgabe genauestens belegen kann, für den Bereich KoKo die Einrichtung eines Verfügungsfonds von MIELKE erwirkt, aus dem eben diese Zivilisten einen Gehaltsausgleich erhalten, der jedoch nicht rentenwirksam ist.
- Die HA VII des eh. MfS (Schutz der Organe des MdI) verfügte über eine Vielzahl von OibE's im Bereich des MdI.
- Eine Versetzung aus dem "Haus", der Zentrale des MfS, in eine zivile Einrichtung im Status eines OibE gilt allgemein als Degradierung. So z.B. wurde eine Vielzahl von Mitarbeitern, die sich einer Verfehlung schuldig gemacht hatten, in die "Arbeitsgruppe Inspektion" beim Ministerrat der DDR unter Leitung von Harry MÖBIS versetzt.

4. Stärke der HVA

Die Stärke der HVA schätzt Qu auf ca. 3500 Mitarbeiter, wobei sie einschränkte, daß die tatsächliche Stärke aufgrund der Vielzahl von HVA-Angehörigen im Ausland ("Von

5 Diplomaten sind 4 Angehörige der HVA") schlecht zu beurteilen sei. Außerdem verfüge die HVA über eine nicht einzuschätzende Kaderreserve an Außenstellen, die noch nicht zum Einsatz gekommen ist. Die HVA ist in den letzten Jahren verstärkt dazu übergegangen, aussichtsreiche Kader direkt während deren Studienzzeit gezielt anzuwerben, um sie im Anschluß in Außenstellen der HVA auf ihren Einsatz in der HVA vorzubereiten. Zu diesem Zeitpunkt haben die Nachwuchskader keinerlei Zutrittsberechtigung zu den zentralen Dienstgebäuden der HVA. Erst nach einer Bewährungsprobe werden sie ins "Haus" aufgenommen.

5. Sonstige Personenerkenntnisse

- MIELKE war bis zu seiner Verhaftung von einer unumstößlichen inneren Verbundenheit mit der USSR geprägt. Seine innerste Überzeugung war es stets, daß die USSR die DDR bei einem Angriff seitens der NATO (die er immer mit der Bundesrepublik gleichgesetzt hat) nie im Stich ließe. Nach Aussagen von KRENZ soll MIELKE Opfer eines Komplotts der politischen Führung der DDR geworden sein, was schließlich zu seinem Sturz führte. M. soll in den letzten Jahren seiner Amtszeit den völligen Überblick über die Geschehnisse im MfS verloren haben.
- Dr. Fritz KOPPELT war für die Führung der Rechtsanwälte zuständig, die in Verbindung mit dem MfS standen, darunter auch Rechtsanwalt IRMSCHER, vnu.
- NEBELT, vnu, Leiter der Gemischten Gesellschaft ZEISS, ist Oberst der HVA.
- WEISSBACH, Albert, Oberst des MfS, hatte die Aufgabe, mit Günter ASBECK eine Firma aufzubauen, was allerdings schiefging. W. wurde daraufhin in den Bereich KoKo versetzt.
- Der Sohn von Harry SCHÜTT (eh. Leiter der HVA IX), war zu einem nicht näher bekannten Zeitpunkt Angehöriger der DDR-Botschaft in AET und ist jetzt Angehöriger der HVA.

- Außenhandelsminister Alfred BEIL soll langjähriger Resident der HVA gewesen sein unter Führung von Horst JÄNICKE (eh. stv. Leiter der HVA). Nach Angaben von Qu gilt er jetzt als wichtiger Mann hinsichtlich der Unterbringung von HVA-Mitarbeitern in Handelsvertretungen und Gemischte Gesellschaften. B. steht in enger Verbindung mit der militärischen Aufklärung des MfS.
- STEETZ (ph), Dieter, eh. Leiter der Abt. Auslandsfragen der HA XVIII des MfS (Schutz der Volkswirtschaft), ist zwischenzeitlich im Bereich der "Arbeitsgruppe Inspektion" bei MÖBIS eingesetzt.
- Der Sohn von FIEDLER, eh. Leiter der HA VI des MfS (Sicherheit des Reiseverkehrs), ist bei den Grenztruppen der DDR tätig.
- Die Reden Erich HONECKERS wurden ausschließlich von seinem persönlichen Mitarbeiter Frank Joachim HERRMANN geschrieben.
- Rechtsanwalt VOGEL hätte ohne Einfluß von MIELKE und VOLPERT nie diese internationale Bedeutung erlangt, die er heute hat.
- Werner GROSSMANN hat nach Angaben von Qu nicht promoviert. Er soll nach einem 1jährigen Besuch der KPD-Schule sofort zum GenLtn befördert worden sein.
- IRMLER, Leiter ZAIG (Zentrale Arbeits- und Informationsgruppe) des MfS, gilt als die "graue Eminenz" mit grossem Einfluß auf die Leitung.
- Rudi MITTIG, nach Angaben von Qu nicht unbedingt als eine "geistige Leuchte" zu bezeichnen, hat seine letzte Funktion als Stellvertreter des Ministers nur infolge seiner bedingungslosen Unterwürfigkeit gegenüber MIELKE erreicht.

Grauada